

Text: Benno Wagner, Fotos: Felix Frieder



Madagaskar VERTIKAL



Im Sommer 2007 kletterten Sandra Wielebnowski, Felix Frieder, Toni Lamprecht und Benno Wagner zusammen in Madagaskar. Die meiste Zeit widmeten sie ihrer Erstbegehung an der Wand des Tsaranoro Be. Die neue Route hat den Namen „Manara Potsiny“. 600 m lang und Schwierigkeiten bis zum Grad 9+/10-. Außer dieser Tour wiederholten sie noch einige Ein- und Mehrseillängentouren im selben Tal.

„Weißes Pulver??“

Wenn man (wie ich) verfilzte Haare hat, wenn man so will ein Rasta ist, ist man hierzulande ein gefundenes Fressen für eifrige Beamte in braun-grün. Fast jede Durchquerung vom Münchner Hauptbahnhof wird durch eine ordentliche Leibesvisitation unterbrochen. Dass allerdings dieser Stereotyp von Drogenjunkie auch der Polizei von Mauritius geläufig ist, war mir neu.

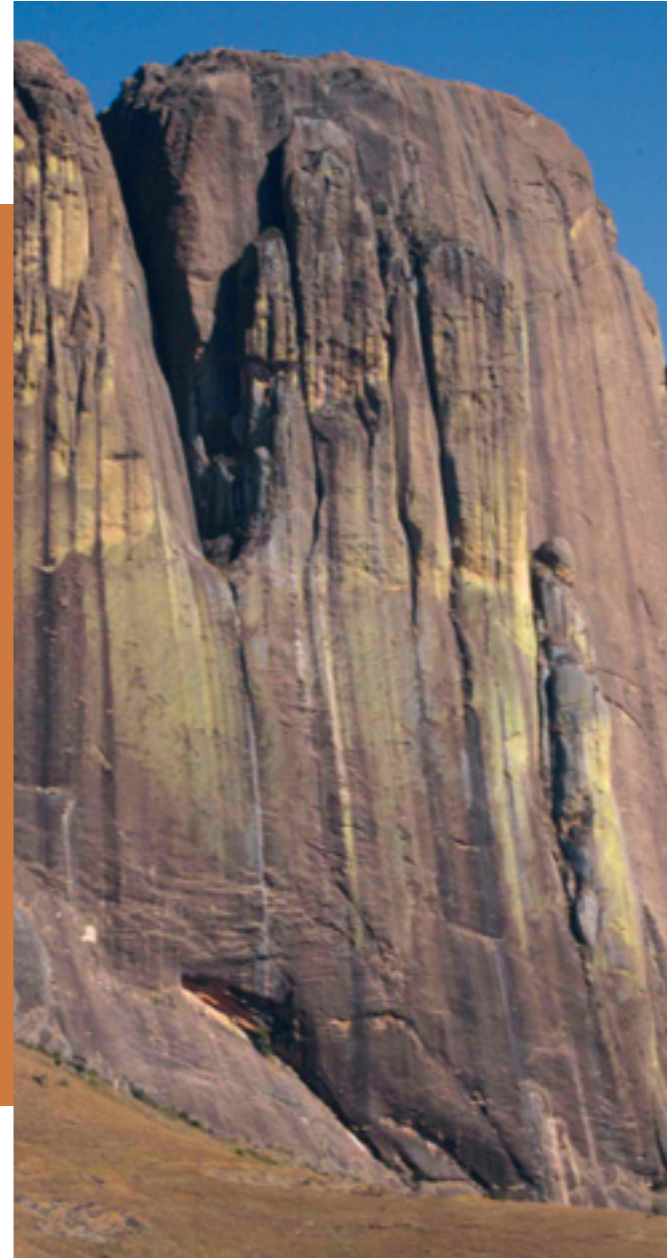
Bei der Zwischenlandung in Mauritius auf dem Weg nach Madagaskar: Kurz nachdem ich meinen riesigen Rucksack vom Gepäckband gehievt hatte, traf mich der ernste Blick eines Herrn in schwarzer Lederjacke. Er zeigte mir auch gleich seinen Polizeiausweis und forderte mich auf, ihm zu folgen. Beim Auspacken

und Kontrollieren meines Gepäcks glaubte er schon einem großen Verbrecher auf der Spur zu sein. Er hatte das weiße Pulver entdeckt. Und von dem hatte ich reichlich dabei. Um genau zu sein: 1,5 kg. Sofort kam die Frage, was das sei. Ich wollte etwas Stimmung in die ganze Situation bringen und sagte: „Kokain“. Doch seine Miene wurde nur noch ernster. Nun fing er an, sich mit dem kleinen Finger mein wertvolles Magnesia unter die Oberlippe zu reiben. Aber anscheinend schmeckte es ihm nicht, und ich durfte wieder einpacken und gehen.

„Ankommen“

In Madagaskar ist man sehr schnell. Du steigst ins Flugzeug und bist in elf Stunden da. Doch bis dein Kopf ankommt, dauert es länger. Er hat eine längere Reise vor sich: Über Länder des Abschieds, Meere des Vergessens und Loslassens und über Inseln des Heimwehs.

Ich saß im Taxi Brousse auf dem Weg nach Ambalavao und döste vor mich hin. Als ich aufwachte, hörte ich einen bayerischen Zwiefachen, den die Leute im Bus sangen. Aber nein, ich hatte mich verhört, es war ein madagassisches Volkslied. Es brauchte



also noch seine Zeit, bis nicht nur ich, sondern auch mein Geist in Madagaskar ankam. Ein Schriftsteller und Weltreisender unserer Zeit sagte einmal: „Der Körper reist mit dem Flugzeug, doch der Geist reist über Land.“

„Durchstiegstag: alle Seillängen an einem Tag“

Nach etlichen Vorbereitungstagen war es endlich soweit: Wir wollten alle Seillängen an einem Tag rot Punkt durchsteigen. Um halb sechs Uhr morgens ging es los, ich stieg in die erste Länge ein. In der dritten allerdings sollte mir dann ein Tritt unter meinem linken Fuß einen Streich spielen: Ich kletterte gerade den dritten Haken an, der schon einige Meter vom zweiten entfernt war. Ich klippte die Expresse und zog kräftig Seil nach, um es einzuhängen. Plötzlich knackte es unter meinem linken Fuß, und ich begann zu fliegen und zu fliegen und zu fliegen. Wie im Zeitraffer flog ich die Wand nach unten. Dann war der Film zu Ende und ich hing acht Meter tiefer – auf Höhe des Stands. Toni meinte nur: „Benno, geiler Stunt! Passt eh, dass'd soweit g'flogen bist, da kannst gleich vom Stand nochmal losklettern.“

Jetzt waren wir richtig wach, und bis zur 13. Seillänge verlief

dann auch alles glatt. Mit großer Freude kletterte ich schließlich auf das erste große Band in der Tour. Doch die Freude wandelte sich schnell in Ehrfurcht, als ich die 13. Seillänge über uns betrachtete. Die schwerste in der ganzen Tour! Zunächst durfte ich mich noch ausruhen, während ich Toni sicherte, der die Länge souverän durchstieg. Aber ich konnte die Seillänge an diesem Tag trotz vieler Versuche leider nicht knacken. Trotzdem kletterten wir die Tour noch zu Ende. Und ich war überglücklich, mit meinen Freunden Felix und Toni auf dem obersten Punkt unseres Pfeilers zu stehen. Ohne sie und ihre Motivation wäre es nicht geglückt – ebenso wäre diese ganze Expedition ohne die finanzielle Unterstützung des DAV, insbesondere meiner Sektion Oberland, nicht möglich gewesen. Vielen Dank!



Benno Wagner (22) ist Jugendleiter bei der Sektion Oberland und klettert seit 9 Jahren in Fels und Eis.

Weitere Infos unter www.campcatta.com